

Der glitzernde Tod

Die Modedroge Crystal Meth breitet sich bundesweit rasant aus –
und ist so gefährlich wie kaum eine andere Substanz

Von Matthias Pöls

DRESDEN | Es brennt auf den Schleimhäuten, das Herz klopft, und die Pupillen werden tellergroß. „Du laberst Scheiße. Du baust Scheiße. Aber du fühlst dich wahnsinnig gut“, sagt Lena*. „Mit Crystal Meth kennst du keine Müdigkeit, spürst weder Hunger noch Durst. Dafür ist da jede Menge Mut.“ Die Droge ist eine teure Eintrittskarte in eine scheinbar unbeschwertere Welt voller Enthusiasmus. Die Konsumenten bezahlen mit sofortiger Abhängigkeit – und sehr wahrscheinlich auch mit dem Tod.

An Lenas Schule in einer sächsischen Kleinstadt gehörte der Handel mit dem Methamphetamin zum Alltag, fast wie der Matheunterricht auf dem Stundenplan und der Kakao am Pausenkiosk. Der damals 13-Jährigen ging es wie vielen ihrer Mitschüler: Sie konnte nicht widerstehen. Zu grau war das Leben um sie herum, zu schwach das Selbstbewusstsein. Mit ihrer Mutter lag sie im Streit, in der Schule lief es schlecht. Da folgte sie einem Freund auf die Toilette und schniefte das Pulver, das im Rohzustand so unschuldig glitzert wie feiner Kandis.

Lenas Weg in die Sucht klingt so tragisch wie banal. Hunderttausende Drogenabhängige haben ihn mit ähnlichen Worten geschildert. Doch bei Crystal Meth geht es um eine Droge, deren Zerstörungskraft eine neue Dimension erreicht. Das auch als „Ice“ oder einfach „Crank“ bezeichnete Methamphetamin wird derzeit kiloweise über die grüne Grenze aus Tschechien nach Deutschland geschmuggelt. Experten von Zoll und Landeskriminalämtern sprechen bereits von einer Flut, die sich allein mit Kontrollen schon nicht mehr eindämmen

lasse. Bayern und Sachsen vermeldeten zu Beginn des Jahres eine mehr als hundertprozentige Zunahme der sichergestellten Mengen gegenüber dem Vorjahr.

Die Droge ist teuflisch. Schon der einmalige Konsum macht abhängig. Noch dazu wirkt die Droge – egal ob geschnieft, geraucht, gespritzt – besonders aggressiv auf den Körper. Es heißt: Wer Crystal Meth nimmt, zerstört Körper und Geist – und altert in wenigen Monaten quasi um Jahre.

Bernd Rößler von der Bundesfinanzdirektion Mitte in Potsdam hat in seinem Einsatzbereich schon viele Betroffene gesehen. Er sagt es noch drastischer: „Das Zeug ist Selbstmord.“ Auch die Therapeuten sind alarmiert. „Wir halten Crystal Meth für die gefährlichste Droge, die im Moment auf dem Markt ist“, sagt Christa Roth-Sackenheim, Vorsitzende des Berufsverbandes Deutscher Psychiater. Die Chancen, in einem Entzug jemals von der Droge loszukommen, stehen bei eins zu drei. So er überhaupt gelingt, dauert ein Entzug im Schnitt achtmal länger als bei Heroin.

Lena versucht es trotzdem. Seit 14 Wochen nun ist die Schülerin auf Entzug. In Groß-

rückerswalde, ein paar Kilometer vor der tschechischen Grenze entfernt, wo die Schmuggler stetig neue Ware ins Land bringen, liegt die „Alte Flugschule“. Segelflieger sind hier seit einem halben Jahrhundert nicht mehr gestartet. Hierher kommen Drogenabhängige, für die es eigentlich keine Hoffnung mehr gibt. Als der Sozialarbeiter Uwe Wicha die Einrichtung vor 13 Jahren gründete, zählten hauptsächlich Heroinabhängige zu den Klienten. Doch mit der Ware der Schmuggler aus Tschechien hat sich auch das Gesicht der Sucht verändert. Die Mehrzahl der Abhängigen kämpft heute gegen Crystal Meth.

Wie viele Konsumenten es wirklich gibt, weiß niemand. Die Fahnder allerdings sind sicher: In den schicken Diskotheken Münchens ist die Droge bereits angekommen, ebenso wie in Frankfurt/Main, Hamburg und Berlin. Nach Meinung der ermittelnden Beamten ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis Crystal Meth auch die restlichen deutschen Ballungsräume erreicht. „Wir sind uns sicher, sagen zu können, dass die Bedrohung die ganze Bundesrepublik betrifft“, sagt etwa Wolfgang Schmitz vom Zollkriminalamt in Köln.

Der Beamte kennt sich aus in der Szene, die jenseits der Grenze in Tschechien ein gut funktionierendes System aufgebaut hat. Die in kleinen Drogenküchen hergestellten Substanzen werden meist von vietnamesischen Händlern auf den Wochenmärkten der tschechischen Kleinstädte angeboten.

Oft reicht schon ein Fingerzeig, damit sie wissen, dass man es auf Crystal Meth abgesehen hat, sagt Schmitz. Die Szene ist bunt gemischt: Mitunter sind es selbst Abhängige, die den Stoff in Zigarettenschachteln, Shampoofla-

schen oder aber in Kondomen verpackt im eigenen Körper über die Grenze schmuggeln, um sich den eigenen Konsum durch den Verkauf zu finanzieren. Das System ist so einfach wie grausam – und erreicht mitunter auch Deutsche, die einfach nur zum billigen Tanken und Haarschneiden nach Tschechien fahren. „Es gibt Produzenten, die reichen das Zeug beim Friseur als Bonbon – und gewinnen auf diese Weise neue Kunden“, sagt Schmitz.

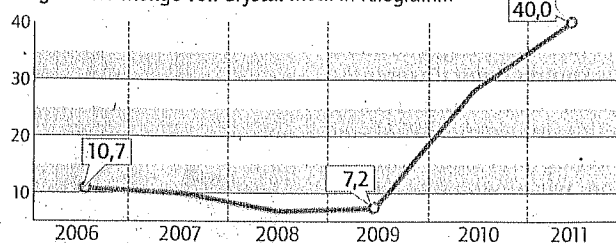
Das Geschäft ist offenbar äußerst lukrativ. Während die Rohstoffe für andere Drogen wie Kokain und Heroin unter größerem Risiko über den Schiffsweg oder per Flugzeug aus dem entfernten Ausland über mehrere Grenzen geschmuggelt werden müssen, braucht es für Crystal Meth nur Grundzutaten, die es frei verkäuflich in fast jeder Apotheke und im Chemiegroßhandel gibt. Die Teufelsdroge Crystal Meth – das ist im Grunde nicht viel mehr als ephedrinhaltiges Erkältungsmittel und roter Phosphor, wie er für die Herstellung von Zündhölzern gebraucht wird. Zudem ist der Stoff besonders ergiebig: Ein Kilogramm Crystal Meth ergibt etwa 40 000 Konsumeinheiten zu 25 Milligramm. Im Straßenverkauf kostet die Droge zwischen 60 und 100 Euro pro Gramm.

Alarmiert sind auch die Ermittler in Brandenburg. Im Süden des Landes habe sich Crystal Meth inzwischen „etabliert“, sagte ein Sprecher des Potsdamer Polizeipräsidiums. Vor allem in den Landkreisen Elbe-Elster und Spree-Neiße gibt es steigende Fallzahlen. Die Polizei geht davon aus, dass gestohlene Autos und Einbrüche zum Beispiel in Spremberg mit der Beschaffungskriminalität zusammenhängen.

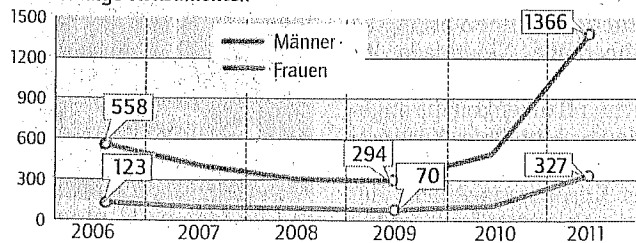
* Name geändert

Grafik

Sichergestellte Menge von Crystal Meth in Kilogramm



Erstauffällige Konsumenten



Quelle: BKA, DPA

Grafik: MAZ/Bleinagel

Eine Gefahr mit langer Geschichte

■ Das kristalline Methamphetamin, kurz Crystal Meth, ist eine synthetische Droge, die aus dem Wirkstoff Ephedrin hergestellt und als Pulver oder kristalliner Stoff, seltener als Pille, verkauft wird. Übliche Beimengungen sind Paracetamol, Koffein und Milchzucker. Die aufputschende Wirkung ist in etwa vergleichbar mit der des Amphetamins Speed, allerdings ist sie hier bis zu fünfmal stärker. Crystal Meth sorgt deutlich länger als Kokain für einen Zustand starker Euphorie und erhöhter Leistungsfähigkeit.

■ Nicht selten dauert ein Trip bis zu 30 Stunden. Das

Schlafbedürfnis des Konsumenten sinkt, das sexuelle Verlangen und das Mitteilungsbedürfnis steigen.

■ Lässt die Wirkung nach, folgen starke körperliche und geistige Erschöpfung, Depressionen und Selbstmordgedanken. Der Konsum kann zu Herzversagen führen. Die Droge verursacht Psychosen und Hirnschäden und tötet großflächig Nervenzellen ab. Betroffene haben schon in jungen Jahren Symptome wie Alzheimer-Patienten. Viele Abhängige leiden unter Verfolgungswahn, Gedächtnisstörungen und Angstzuständen. Die Konsumenten altern sichtbar wie im Zeitraffer.

■ Crystal Meth ist keine Erfindung der modernen Drogenküchen. Bereits 1919 soll Methamphetamin in Japan hergestellt worden sein. 1934 kam es unter dem Handelsnamen Pervitin auf den Markt. Unter dem Spitznamen „Fliegerschokolade“ wurde der Stoff Soldaten im Zweiten Weltkrieg verabreicht, um ihnen die Angst vor dem Kampf zu nehmen und sie zu enthemmen. Selbst in den Hochzeiten von Heroin, Kokain und Ecstasy war die Droge niemals wirklich vom Markt. Die US-Kultfernsehserie „Breaking Bad“ macht das Phänomen Crystal Meth aktuell zum Thema. ds

Illegale Drogen - eine Übersicht



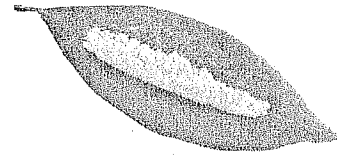
■ **Cannabis:** Ist das mit Abstand meistverbreitete illegale Rauschmittel in Europa. Nach Untersuchungen aus dem Jahr 2011 haben gut 22 Prozent der 15- bis 24-Jährigen in Deutschland schon einmal Cannabis konsumiert. Gewonnen wird es aus der Hanfpflanze - die Blätter werden zu Marihuana, das Harz zu Haschisch verarbeitet. Umstritten ist, wie stark die Abhängigkeit ist, die der Cannabis-Wirkstoff THC erzeugt.

■ **Lava Red:** Wird, ähnlich wie Räucherstäbchen, ganz harmlos als Raumduft-Kräutermischung angeboten, hat es aber in sich: Die Kräuter sind mit einem künstlichen Cannabis-ähnlichen Stoff besprüht. Jugendliche Konsumenten müssen häufig wegen Kreislaufstörungen behandelt werden.



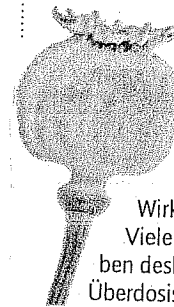
■ **Ecstasy:** Wurde erstmals 1914 hergestellt und eine Zeitlang als Appetitzügler eingesetzt. Mit dem Aufkommen der Techno-Szene hat sich Ecstasy, zumeist in Pillenform konsumiert, seit Ende der achtziger Jahre als billige Partydroge verbreitet. Ecstasy zählt wie Speed zu den Amphetaminen, zu den Risiken gehören Gedächtnisstörungen und Persönlichkeitsveränderungen.

■ **Crack:** Keine andere Droge macht so schnell abhängig. Es wird geraucht und wirkt bereits nach wenigen Sekunden. Crack wird aus Kokain und Natriumhydrogencarbonat hergestellt. Crack ist vergleichsweise günstig; weil die euphorisierende Wirkung jedoch schnell nachlässt, geben Süchtige dennoch rasch viel Geld aus.



■ **Kokain:** Das kristallartige Pulver aus den Blättern des Kokastrauchs wirkt berauschend sowie örtlich betäubend. Es wird durch Schnupfen, Spritzen oder Rauchen eingenommen. Der Kokastrauch ist in Südamerika heimisch und wurde vermutlich schon 2500 v. Chr. als Kulturpflanze angebaut. Als Rauschmittel wurde Kokain in den USA und in Deutschland aber erst Anfang des 20. Jahrhunderts populär.

■ **Heroin:** Wird aus dem Rohopium des Schlafmohns gewonnen und macht extrem schnell abhängig - sowohl psychisch als auch körperlich.



Wegen der raschen Gewöhnung ist eine immer höhere Dosis nötig, um die gleiche Wirkung zu erzielen.

Viele Süchtige sterben deshalb an einer Überdosis. *kill*